



Der **SPORTFREUND**

Das Fanblatt von Fans für Fans

17. FanZine der Saison 2023/2024
126. und letzte Ausgabe



(c) Kai-Uwe-Zeichnung von 2017 | Sprechblasen und Text geändert

Inhalt

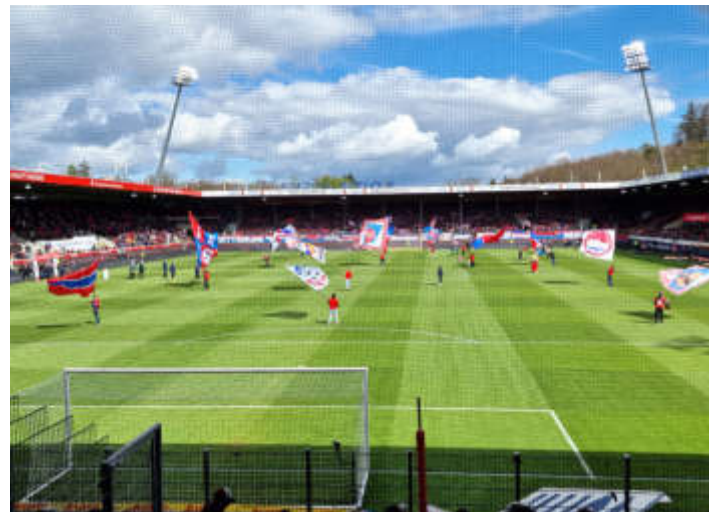
- Auf nach Ostwürttemberg – nach Heidenheim an der Brenz -
- UPS! Das war zu wenig! -
- Tierischer Saisonabschluss -
- „Wir müssen den Jungs die Bühne bereiten...“ -
- Winkewinke, Tschüss und Dankeschön! -

Auf nach Ostwürttemberg – nach Heidenheim an der Brenz



Die ca. 50.000 Einwohner zählende Stadt an der Grenze zum Freistaat Bayern war an diesem Samstag das erste Mal Reiseziel für uns in der 1. Bundesliga. Nur wenige kannten bereits die Voith-Arena aus den Spielen der 2. Liga. Wir freuten uns auf diese Fahrt, denn ein neues Ziel ist immer etwas Besonderes. Auch das Wetter – es war typisch für den April mit Regen, Schnee, Sonne – alles im steten Wechsel und kühle Temperaturen, konnte uns dies nicht verderben. Nachdem uns die letzten Kilometer der Fahrt durch das beschauliche Städtchen und über Waldwege auf den Parkplatz des

Stadions führten, hatten wir unser Reiseziel erreicht. Empfangen wurden wir allerdings von den Fans des Aufstiegers nicht freundlich. Bereits im Bus hatten wir erfahren, dass die Gastgeber den Gästeblock mit Buttersäure verunreinigt hatten. Dies kennen wir bisher nur von Union Berlin, wo dieser Empfang auch regelmäßig in dieser Art stattfindet. In Heidenheim musste man aber ganze Fässer von dieser Flüssigkeit ausgeschüttet haben, es stank selbst nach den Versuchen einer Reinigung noch ganz erbärmlich. Aufgefallen sind uns in diesem Stadion aber auch andere Dinge, die es



sonst in einem Stadion der Bundesliga nicht gibt. Zum Beispiel, dass die Spieler und Betreuer alle über den Rasen laufen müssen, um zur Trainerbank zu kommen und – was für die Besucher auf der Gästeseite wichtig war – es war keine Anzeigetafel zu sehen. Man wusste das ganze Spiel über nicht, in welcher Spielminute man sich befand. Aber gut, wir haben

dies alles einigermaßen gut überstanden und hatten damit eine Gemeinsamkeit mit unserem Trainer, der das Spiel seiner Mannschaft aufgrund der 4. gelben Karte auch auf der Tribüne überstehen musste. Seine Co-Trainer vertraten ihn an der Seitenlinie.

Es war nicht das schönste Spiel unserer Jungs, aber mit dem Wissen, dass die Bayern, der BVB und auch Stuttgart hier nichts geholt hatten, konnten wir am Ende mit dem 1:2-Sieg und den dafür erhaltenen 3 Punkten sehr zufrieden sein. Auch solche Spiele müssen erst einmal gewonnen werden. Und unser voller Auswärtsblock, der zu Beginn des Spiels eine

schöne Choreo zeigte und über die ganze Zeit super performte, zeigte damit, dass wir uns auch von Buttersäure und den üblichen, in die Jahre gekommenen Hasstiraden, nicht die Butter vom Brot nehmen lassen. Die brennenden Fackeln zu Beginn der 2. Hälfte hätten aber nicht sein müssen. So kam nur unnötigerweise zu dem Gestank auch Rauch dazu und so mancher Fan hatte noch den ganzen nächsten Tag damit zu tun, sich davon zu erholen. Zum Spiel wurde in den üblichen Medien bereits genug gesagt bzw. geschrieben. Herausheben muss man aber noch unbedingt unseren Pete, der Klasse gehalten hat und nach seiner schweren Verletzung von Spiel zu Spiel wieder einer der Besten wird.

Mit dem Wissen, dass unsere Roten Bullen weiterhin noch nie gegen einen Aufsteiger ver-



loren haben und das Erreichen des 4. Platzes für eine CL-Qualifikation auch immer wahrscheinlicher wird, traten wir voller Freude auch die Rückfahrt bei Aprilwetter an und waren 23.30 Uhr wieder in der schönsten Stadt der Welt.



UPS! Das war zu wenig!

Seit Mittwoch steht nun fest, dass wir uns für die nächste Champions League-Saison qualifiziert haben. Zum sechsten Mal in Serie spielen wir dann in der Königsklasse, der „neuen“ Königsklasse. Da fällt es kaum ins Gewicht, dass wir dies im Moment der Freude, dem BVB zu verdanken haben. Eigentlich sollte man nun denken, dass wir ganz entspannt das nächste Ziel anvisieren können, den Kampf um Platz 3 in der Bundesliga - aber mitnichten. Das, was wir heute auf dem Platz von unseren Jungs zu sehen bekommen haben, war kein Kampf, sondern ein Krampf.

Die erste Halbzeit war geprägt durch wenig Tempo und die vielen fehlerhaften Spielzüge der Roten Bullen, die TSG dafür agierte zu umständlich und wenig selbstbewusst. So ist es nicht verwunderlich, dass es kaum Torchancen gab. Openda (5.) und Xavi (17.) vergaben ihre Möglichkeiten. Auch die Hoffenheimer erspielten sich nur wenige Tormöglichkeiten. Nach einer vergebenen Chance von Kramarić (37.) spielten dann die Roten Bullen fast im Gegenzug einen nächsten Angriff geduldig aus. In dieser Phase konnte Raum ungehindert auf den sich im Strafraum freigelassenen Šeško flanken. Dieser (38.) köpfte den Ball präzise

ins untere linke Eck am machtlosen Baumann ins Tor zum 0:1 vorbei. Eigentlich ein Tor aus dem Nichts.

Leider muss noch zur ersten Halbzeit angefügt werden, dass Schlager in der 15. Minute ohne Einwirkung eines Gegners verletzt ausgewechselt werden musste. Im Nachgang stellte sich heraus, dass er sich einen Kreuzbandriss im





vorderen linken Knie zugezogen hat. Damit fällt er nicht nur für den Rest der Saison aus, sondern er kann auch nicht mit der österreichischen Nationalmannschaft an der EM teilnehmen. Wir wünschen ihm eine schnelle Genesung.

Nach der Halbzeit agierten die Kraichgauer aggressiver und so prüfte Kramarić Gulácsi schon in der 47. Minute. Sie drängten vehement auf den Ausgleich. Unsere Jungs konzentrierten sich nahezu nur noch auf die Defensive und hofften, das knappe Ergebnis halten zu können. Phasenweise hatte man beim Zuschauen den Eindruck, dass die einen kein Tor schießen wollten und die anderen kein Tor schießen konnten. Leider verschärfte sich die Situation für die Leipziger noch in der 72. Minute. Xavi holte sich nach einem Foul an Stach die Gelb-Rote Karte ab. Nun schöpften die Hoffenheimer neuen Mut und bis zur 90. Minute ging

unsere Abwehrschlacht auch gut. Aber dann kam Bültel frei zum Flanken und Kramarić köpfte freistehend zum 1:1-Ausgleich ein. Wie diese Szene doch unserem Tor aus der ersten Halbzeit glich.

Dies war dann auch der Endstand einer glanzlosen Partie, in der die Hoffenheimer zum wiederholten Male in der letzten Minute durch ein Tor zum Punkt(e)gewinn kommen und wir einen Sieg aus der Hand geben.

Das Ziel, 3. Platz in der Bundesliga-tabelle, ist nun wieder in die Ferne gerutscht.



Tierischer Saisonabschluss

Zum Heimspielabschluss schaut mit dem Sport-Verein „Werder“ von 1899 e. V. einer der erfolgreichsten deutschen Vereine in Leipzig vorbei. Was will man zum Ende der Saison noch viel über den Gegner schreiben, der 4 x Deutscher Meister wurde, 7 x Vizemeister, 6 x den DFB-Pokal gewonnen hat, weitere 4 x im Pokalfinale stand und 1992 den Europapokal der Pokalsieger gewann? Als Gründungsmitglied der Bundesliga musste man aber auch bereits zweimal den Gang in die 2. Liga antreten (1980 und 2021). Jeweils im Jahr darauf gelang aber der Wiederaufstieg. In der ewigen Tabelle der Bundesligavereine belegen die Bremer den dritten Platz. Die Bilanz der Rasenballer gegen Bremen kann sich sehen lassen. Bei derzeit 13 Spielpaarungen in der 1. Liga gewannen die Leipziger neun Spiele und mussten nur zwei Niederlagen verbuchen. Der Auswärtsblock der Werderaner wird, wie bei jedem Spiel in der Red Bull Arena, wieder gut besucht sein. Mit ein bisschen Glück sehen wir vielleicht auch die Bremer Stadtmusikanten im Stadion. Bulli wird sie mit Sicherheit in Empfang nehmen und ihnen nochmal zeigen, wie die Leipziger bisher zuhause gespielt haben.

Da waren schließlich schon ein paar Leckerbissen dabei. Man erinnere sich an das 1. Heimspiel der Saison als man den VfB Stuttgart mit 5:1 vom Platz fegte oder später die total überforderten Kölner mit einem 6:0 auf die Heimreise schickte. Von den bisher 16 Bundesligaheimspielen konnten die Roten Bullen elf Siege einfahren und mussten sich nur zweimal geschlagen geben. Diese beiden Niederlagen resultierten wohl noch vom verlängerten Winterschlaf im Januar 2024, in dem sämtliche Bundesligaspiele verloren gingen. Auch in der Champions League konnten die Leipziger glänzen. Souverän wurde in der Gruppenphase mit vier Siegen der zweite Platz hinter Manchester City belegt. Im Achtelfinale war dann leider gegen die Königlichen aus Madrid trotz großartiger Moral und Kampf Endsta-

tion. Der bitterste Beigeschmack, den diese Saison vielleicht beinhaltet, ist das frühzeitige Ausscheiden in der 2. Runde des DFB-Pokals. Nie wäre es so leicht gewesen in das diesjährige Endspiel zu gelangen und in Berlin auf den neuen Deutschen Meister aus Leverkusen zu treffen. Wer weiß, ob wir dann nicht mit dem dritten Sieg in Folge Fußballgeschichte geschrieben hätten. Aber wie schon der DFB-Rekordnationalspieler Lothar Matthäus so schön gesagt hat: „Wäre, wäre Fahrradkette.“ (dies ist kein Schreibfehler!). Aber insgesamt hat bei den Rasenballern diese Spielzeit trotz des großen Mannschaftsumbruchs vieles gepasst und mit der nunmehr sechsten Qualifikation in Folge für die Champions League wurde das Saisonziel erreicht.

So, das war's also nun. Noch ein Spiel bei den Hessen und diese Saison ist vorbei. Wer möchte, kann sich auf die Europameisterschaft freuen, oder einfach mal vom Fußball abschalten. Der Autor wählt zweiteres, begibt sich auf Wanderurlaub in die Berge und trifft vielleicht ein paar tierische Begleiter.



„Wir müssen den Jungs die Bühne bereiten...“

Marvin, erzähl doch mal – was hast du denn nach deinem Weggang aus Leipzig so gemacht?

Ich hatte in Leipzig absolute Topbedingungen, aber ich wollte meine Karriere nicht auf der Tribüne beenden, sondern auf dem Platz noch etwas bewirken. Deshalb wechselte ich nach Duisburg. Beim MSV habe ich noch ein Jahr gespielt. Im Juni 2020 bekam ich dann die Möglichkeit, direkt vom Spieler zum Co-Trainer zu werden. Das habe ich natürlich gemacht und meine Lizenzen erworben. Später hat mich Ralf Rangnick kontaktiert, der in Moskau ein Projekt gestartet hatte. Wir kennen uns schon eine sehr lange Zeit, und er fragte, ob ich nicht Teil seines Trainerteams sein möchte. Im September '22 war wegen des Krieges für mich dort Schluss. Ich habe in der letzten Saison viel hospitiert und bin seit Sommer '23 wieder hier.

Und darüber freuen wir uns natürlich alle. Was denkst über das Leistungszentrum? Was ist gut und was fehlt dir vielleicht noch?

Die Akademie gibt es erst seit 12 Jahren – sie ist auf einem guten Level und in der Zeit entsprechende Entwicklungsschritte gegangen. Ich sehe im Moment zum Beispiel drei Spieler - so um die 16 Jahre - die sind sehr, sehr vielversprechend. Wenn ihr mich fragt, könnten sich diese Jungs prima nach oben entwickeln. Die sind ganz klar im Kopf, gute Fussballer, haben gute Körper. Denen müssen wir die Bühne bereiten, dass sie sich weiter entwickeln können. Damit sie beim Profitraining anknöpfen und dann auch spielen können auf dem hohen Level. Und dann zeigt sich, ob sie bereit sind...

Willst du uns verraten wer die Jungs sind?

Ja, ich weiß nicht, ob euch die Namen etwas sagen, der eine ist Jonathan Norbye, er ist Norweger, Innenverteidiger, Linksfuss. Er bringt alles mit, hat eine fantastische Einstellung, ist sehr beweglich, gibt immer Vollgas. Ein weiterer interessanter Spieler ist Mittelfeldler Joyeux Masanka Bungi aus der U17, der



Tages bei RB Leipzig in der ersten Mannschaft finden.

wurde letztens erst eingewechselt und ist super. Und dann ist da noch Veith Schäfer aus der U15, er ist ein absolutes Ausnahmetailent, was die Technik angeht. Die drei Namen könnt ihr euch merken und dann werdet ihr sehen, ob wir sie eines

Wann können wir uns die Jungs denn einmal anschauen?

Jonathan und Joyeux sind ab und an mit den Nationalmannschaften unterwegs. Grundsätzlich kann man sich die Jungs immer beim Punktspiel anschauen, wir werden in der kommenden Saison wieder viele Heimspiele haben. Vielleicht wird der Eine oder Andere – und das hoffe ich sehr - mit ins Trainingslager reisen. Dann wird man ihn dort auch mit den Profis zusammen sehen...

Deine Arbeit als Co-Trainer bei der U19 - was macht dir hier am meisten Spaß und was hast du selbst vor, wo willst du einmal hin?

Also ich habe ein ziemlich großes Ziel: Mein Traum ist es, Chef-Trainer bei Real Madrid zu werden (lacht). Nein im Ernst: Hier bei der U19 macht es besonders Spaß zu sehen, wieviel man den Jungs noch von den eigenen Erfahrungen mit auf den Weg geben kann, was sie erwartet, und was benötigt wird, wenn man in den Profi-Fußball möchte. Wir haben viele Jungs, die viel Zeit investieren. Die aber eben auch noch einen richtig spannenden Weg vor sich haben.

Marvin, vielen Dank, dass du da warst und viel Glück für Dich und Deine Jungs!

Winkewinke, Tschüss und Dankeschön!

Das war es jetzt also. Es fühlt sich noch ein bisschen surreal an, aber das, was ihr jetzt in den Händen haltet, ist der allerletzte „Sportfreund“.

Gestattet uns deshalb ein paar persönliche Worte. Ihr kennt den „Sportfreund“ schon ewig – das Fanzine, welches seit 9 Jahren jeden Heimspieltag im Stadion begleitete. In dem Fans für Fans - nicht immer hochprofessionell, aber dafür mit umso mehr Herzblut – hirnten, schrieben, korrigierten, fotografierten, ihre Eindrücke von Auswärtsfahrten schilderten, Interviews führten und kommende Gegner

oder zu Papierfliegern verarbeitet? Und vieles mehr. Wir entschieden, bis Ende dieser Saison weiterzumachen und dann aufzuhören. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Aber vor allem mit ganz schön viel Stolz. Wir haben in den neun Jahren seit 2015 genau 126 „Sportfreunde“ herausgegeben. Ausgesetzt haben wir nur in der Zeit, als niemand ins Stadion durfte. Wir haben in der Zeit zweimal das Layout geändert, viermal den Drucker gewechselt, über 250.000 Papierbögen bedruckt und hatten über 333.400 Downloads der Online-Version des „Sportfreunds“. In Summe also



weit über eine halbe Million gelesene Exemplare. Das macht uns wirklich richtig froh. Das alles wäre nichts ohne euch gewesen,

beleuchteten, Seiten gestalteten, die Dateien setzten, die Flyer druckten, die Verteilung organisierten und bei Wind und Wetter den „Sportfreund“ an den Fan brachten. Und in dem auf der ersten Seite immer ein frecher Kai-Uwe den Gegner zum aktuellen Spieltag grüßte. Mit Michas plötzlichem Tod vor ein paar Wochen stellte sich für uns als „Sportfreund“-Redaktion sofort die Frage: Wie soll es denn nun weitergehen? Aber auch: Haben wir noch die Kraft und die Motivation, alle zwei Wochen ein Fanzine zu erstellen? Ist es noch zeitgemäß, Papier zu bedrucken, wenn alle anderen das nicht mehr tun? Werden wir gelesen und gesammelt

die ihr uns gelesen habt und die Treue gehalten. Wir danken euch von ganzem Herzen, winken euch zu und sagen TSCHÜÜÜÜ-ÜSSSS! Eure „Sportfreund“-Redaktion des Sportfreunde Leipzig e. V.



Was verpasst?
Alle Sportfreunde von
Nr. 1 bis Nr. 126 hier lesen!

PS: Für alle Fans und Sammler von Kai-Uwe: Freut Euch! Bis Ende des Jahres sind alle Kai-Uwe-Bücher ab der Saison 2015/16 bis zur jetzigen Saison in einer kleinen exklusiven Auflage da. Vervollständigtd eure Saisontagebücher mit Michas Werk. Wir halten euch dazu auf dem Laufenden.

Impressum

Sportfreunde Leipzig e. V.
 Claußbruchstr. 5-7, 04159 Leipzig
 vorstand@sfl.support



Kontakt

Redaktion: der.sportfreund@sfl.support
 Auswärtsfahrten: bus@sfl.reisen
 Bewerbung: mitgliederbetreuung@sfl.support